

Bürger zeigen Initiative

Viele wollen der Heimat helfen

Von Johannes Mager

Um ihrer Heimat zu helfen, ergreifen viele Bürger die Initiative. Von der Bereitschaft der Mitbürger, im Verein aktiv zu werden, zeigt sich Rainer Hilberath überrascht. Der Verein "Dörfergemeinschaft am Thürne" ist nun im Vereinsregister eingetragen. Die Initiative mit zu helfen sei überwältigend!

Vor zwei Tagen erhielt Rainer Hilberath ein Schreiben vom Amtsgericht Bonn: Der Verein "Dörfergemeinschaft am Thürne" ist nun im Vereinsregister eingetragen. "Thürne" ist die mundartliche Bezeichnung für benachbarten Berg, den Hochthürmer. Der Verein will die Orte Houverath, Lanzerath, Scheuren, Wald, Limbach, Maulbach und Eichen, die bis 1969 die Gemeinde Houverath bildeten, zukunftsfähig machen. "Initialzündung war der Spielplatz in Houverath. Die Stadt Bad Münstereifel sagte, dass es zu wenig Kinder gebe - was auch stimmt. Entweder würden wir die Pflege übernehmen, sonst würde der Spielplatz abgebaut", so Hilberath. Um bei Unfällen auf dem Spielplatz abgesichert zu sein, wurde der Verein gegründet.

In dreifacher Randalage

Anstoß waren auch die Houverather Bürger, die 2008 kräftig anpackten, damit die Orte ans schnelle Internet angeschlossen wurden. Das größte Problem sei derzeit die Unsicherheit, ob es die bestehende Infrastruktur in wenigen Jahren noch gebe. Hilberath: "Lebensmittelladen, Bank, Kita, Schule - wenn nur ein Stein rausbricht, wird das für neue Familien ein Riesenproblem. Wir liegen am Rand des Münstereifeler Stadtgebiets, am Rand des Kreises und am Rand von NRW." Von der Bereitschaft der Mitbürger, im Verein aktiv zu werden, zeigt sich Hilberath überrascht. "Die wollen alle was machen. Handwerker, Anwälte, Ärzte - wir haben ja ein Riesenspektrum hier."

Leerstand - das Problem gibt es auch in Schmidheim. "Wir hatten den Eindruck, dass zu wenig im Ort passiert", sagt Richard Wolf, Vorsitzender der Interessengemeinschaft (IG) Schmidheim, die sich 2010 gründete. "Wir haben eine Prioritätenliste aufgestellt", erzählt er. Dabei setzt der Verein nicht nur auf eigene Köpfe. Vor wenigen Tagen erst wurde im Dahlemer Gemeinderat das neue Dorfentwicklungskonzept vorgestellt. "Das ging auf unsere Initiative zurück", so Wolf.

2011 wurde eine Bedarfsanalyse zur Nahversorgung erstellt. Die Befragung hat der Verein gemacht. Auftraggeber solcher Analysen sei oft die Gemeinde. "Die kommt an die Fördertöpfe heran", sagt Wolf. Vorzeigeprojekt der IG Schmidheim ist der "Eifeler Barfußpfad und Generationenpark", der 2011 initiiert wurde. Für 2013 gibt die Gemeinde 5000 Euro dazu. "Es war wichtig, den Generationenpark vorantreiben zu können. Das hat gezeigt, dass der Verein nicht nur eine fixe Idee ist", so Wolf: "Es war überraschend, dass Jung und Alt mitgewirkt haben. Und im Verhältnis zu sonstigen Aktivitäten waren viele Frauen dabei - insbesondere junge Mütter, auch zugezogene." Es seien Leute gekommen, von denen man es nicht erwartet hätte. Weitere Projekte seien in Planung, sagt Wolf und nennt ein Beispiel: "Die Achillesferse Schmidheims ist das Bahnhofsgebäude, das seit Jahren leer steht und verfällt. Das macht bei Touristen keinen guten Eindruck."

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/euskirchen/buerger-zeigen-initiative-viele-wollen-der-heimat-helfen,15185862,21173130.html>